

Vorsemesterkurs Informatik

Sommersemester 2011

Grundlagen der Programmierung in Haskell

SoSe 2011

Übersicht

- 1 Ausdrücke und Typen
- 2 Funktionen
- 3 Rekursion
- 4 Listen
- 5 Paare und Tupel

Programmieren in Haskell

Haskell-Programmieren:

- Im Wesentlichen formt man **Ausdrücke**
- z.B. arithmetische Ausdrücke $17*2+5*3$
- Ausführung: Berechnet den Wert eines Ausdrucks
- Ausdrücke **zusammensetzen** durch:
 Anwendung von Funktionen auf Argumente,
 dabei sind **Werte** die kleinsten „Bauteile“

Programmieren in Haskell (2)

- In Haskell hat jeder Ausdruck (und Unterausdruck) einen **Typ**
- Typ = Art des Ausdrucks
z.B. Buchstabe, Zahl, Liste von Zahlen, Funktion, ...
- Die Typen müssen zueinander passen:
Z.B. **verboten**

`1 + "Hallo"`

Die Typen passen nicht zusammen (Zahl und Zeichenkette)

Typen

Im GHCi Typen anzeigen lassen:

```
Prelude> :type 'C'   
'C' :: Char
```

Sprechweise: „'C' hat den Typ Char“

- Char ist der Typ in Haskell für Zeichen (engl. Character)
- Typnamen beginnen immer mit einem Großbuchstaben
- Im GHCi: `:set +t` führt dazu, dass mit jedem Ergebnis auch dessen Typ gedruckt wird.

```
*Main> :set +t   
*Main> zwei_mal_Zwei   
4  
it :: Integer  
*Main> oft_fuenf_addieren   
55  
it :: Integer
```

Typen (2)

- Der Typ `Integer` stellt beliebig große ganze Zahlen dar
- Man kann Typen auch selbst angeben:

Schreibweise `Ausdruck :: Typ`

```
*Main> 'C' :: Char   
'C'  
it :: Char  
*Main> 'C' :: Integer   
  
<interactive>:1:0:  
  Couldn't match expected type 'Integer'  
  against inferred type 'Char'  
  In the expression: 'C' :: Integer  
  In the definition of 'it': it = 'C' :: Integer
```

Wahrheitswerte: Der Datentyp Bool

- Werte (Datenkonstruktoren) vom Typ `Bool`:
 - `True` steht für „wahr“
 - `False` steht für „falsch“
- Operationen (Funktionen):
 - Logische Negation: `not`: liefert `True` für `False` und `False` für `True`
 - Logisches Und: `a && b`: nur `True`, wenn `a` und `b` zu `True` auswerten
 - Logisches Oder: `a || b`: `True`, sobald `a` oder `b` zu `True` auswertet.

```
*Main> not True 
False
it :: Bool
*Main> not False 
True
it :: Bool
*Main> True && True 
True
it :: Bool
```

```
*Main> False && True 
False
it :: Bool
*Main> False || False 
False
it :: Bool
*Main> True || False 
True
it :: Bool
```

Ganze Zahlen: Int und Integer

- Der Typ **Int** umfasst ganze Zahlen **beschränkter** Größe (je nach Rechner, z.B. -2^{31} bis $2^{31} - 1$)
- Der Typ **Integer** umfasst ganze Zahlen **beliebiger** Größe

Ganze Zahlen: Int und Integer

- Der Typ **Int** umfasst ganze Zahlen **beschränkter** Größe (je nach Rechner, z.B. -2^{31} bis $2^{31} - 1$)
- Der Typ **Integer** umfasst ganze Zahlen **beliebiger** Größe
- Darstellung der Zahlen ist identisch z.B. 1000
- Defaulting: Integer, wenn es nötig ist, sonst offenlassen:

Ganze Zahlen: Int und Integer

- Der Typ **Int** umfasst ganze Zahlen **beschränkter** Größe (je nach Rechner, z.B. -2^{31} bis $2^{31} - 1$)
- Der Typ **Integer** umfasst ganze Zahlen **beliebiger** Größe
- Darstellung der Zahlen ist identisch z.B. 1000
- Defaulting: Integer, wenn es nötig ist, sonst offenlassen:

```
Prelude> :type 1000
1000 :: (Num t) => t
Prelude> :set +t
Prelude> 1000
1000
it :: Integer
```

- In etwa 1000 ist vom Typ **t**, wenn t ein **numerischer** Typ ist.
- Genauer: (Num t) => ist eine sog. **Typklassenbeschränkung**
- Int und Integer sind numerische Typen (haben Instanzen für Num)

Gleitkommazahlen

- Typen `Float` und `Double` (mit doppelter Genauigkeit)
- Kommastelle wird mit e. Punkt dargestellt
- Typklasse dazu: `Fractional`

```
Prelude> :type 10.5   
10.5 :: (Fractional t) => t  
Prelude> 10.5   
10.5  
it :: Double
```

- Beachte: Das Rechnen mit solchen Kommazahlen ist **ungenau!**

Zeichen und Zeichenketten

- Der Typ `Char` repräsentiert Zeichen
Darstellung: Zeichen in einfache Anführungszeichen, z.B. `'A'`
- Spezielle Zeichen (Auswahl):

Darstellung in Haskell	Zeichen, das sich dahinter verbirgt
<code>'\\'</code>	Backslash <code>\</code>
<code>'\''</code>	einfaches Anführungszeichen <code>'</code>
<code>'\"'</code>	doppeltes Anführungszeichen <code>"</code>
<code>'\n'</code>	Zeilenumbruch
<code>'\t'</code>	Tabulator

- Zeichenketten: Typ `String`
Darstellung in doppelten Anführungszeichen, z.B. `"Hallo"`.
- Genauer ist der Typ `String` gleich zu `[Char]`
d.h. eine Liste von Zeichen (Listen behandeln wir später)

Beispiel Zeichenketten

```
> :set +t
> "Ein \n\'mehrzeiliger\' \nText mit \"Anfuhrungszeichen\""
"Ein \n\'mehrzeiliger\' \nText mit \"Anfuhrungszeichen\""
it :: [Char]
> putStrLn "Ein \n\'mehrzeiliger\' \nText mit \"Anfuhrungszeichen\""
Ein
\'mehrzeiliger\'
Text mit "Anfuhrungszeichen"
it :: ()
```

Operatoren auf Zahlen

- Operatoren auf Zahlen in Haskell:
Addition $+$, Substraktion $-$, Multiplikation $*$ und Division $/$
- Beispiele: $3 * 6$, $10.0 / 2.5$, $4 + 5 * 4$
- Beim $-$ muss man aufpassen, da es auch für negative Zahlen benutzt wird

```
Prelude> 2 * -2 
```

```
<interactive>:1:0:
```

```
  Precedence parsing error
```

```
    cannot mix '*' [infixl 7] and prefix '-' [infixl 6]
```

```
    in the same infix expression
```

```
Prelude> 2 * (-2) 
```

```
-4
```

Vergleichsoperationen

Gleichheitstest `==` und
Ungleichheitstest `/=`

größer: `>`, größer oder gleich: `>=`
kleiner: `<`, kleiner oder gleich: `<=`

```
Prelude> 1 == 3   
False  
Prelude> 3*10 == 6*5   
True  
Prelude> True == False   
False  
Prelude> False == False   
True  
Prelude> 2*8 /= 64   
True  
Prelude> 2+8 /= 10   
False  
Prelude> True /= False   
True
```

```
Prelude> 5 >= 5   
True  
Prelude> 5 > 5   
False  
Prelude> 6 > 5   
True  
Prelude> 4 < 5   
True  
Prelude> 4 < 4   
False  
Prelude> 4 <= 4   
True
```

Funktionen

Funktionen verwenden, Funktionstypen, Funktionen definieren

Funktionen

- Sei f eine Funktion, die den Rest einer Division mit Rest berechnet.
- In der Mathematik würde man z.B. schreiben: $f(10, 3) = 1$

Funktionen

- Sei f eine Funktion, die den Rest einer Division mit Rest berechnet.
- In der Mathematik würde man z.B. schreiben: $f(10, 3) = 1$
- Schreibweise in Haskell: `f 10 3` oder auch `(f 10 3)`
- Grund: Man darf in Haskell **partiell anwenden**, z.B. `(f 10)`

Funktionen

- Sei f eine Funktion, die den Rest einer Division mit Rest berechnet.
- In der Mathematik würde man z.B. schreiben: $f(10, 3) = 1$
- Schreibweise in Haskell: `f 10 3` oder auch `(f 10 3)`
- Grund: Man darf in Haskell **partiell anwenden**, z.B. `(f 10)`
- Obige Funktion heißt in Haskell: `mod`
- Passend dazu: `div`: Ganzzahligen Anteil der Division mit Rest

```
Prelude> mod 10 3   
1  
Prelude> div 10 3   
3  
Prelude> mod 15 5   
0  
Prelude> div 15 5   
3  
Prelude> (div 15 5) + (mod 8 6)   
5
```

Präfix und Infix

- `+`, `*`, ... werden **infix** verwendet:
zwischen den Argumenten, z.B. `5+6`
- `mod`, `div` werden **präfix** verwendet:
vor den Argumenten, z.B. `mod 10 3`

Präfix und Infix

- `+`, `*`, ... werden **infix** verwendet:
zwischen den Argumenten, z.B. `5+6`
- `mod`, `div` werden **präfix** verwendet:
vor den Argumenten, z.B. `mod 10 3`
- Präfix-Operatoren infix verwenden:
In Hochkommata setzen ( + )
z.B. `10 'mod' 3`
- Infix-Operatoren präfix verwenden:
In runde Klammern setzen
z.B. `(+) 5 6`

Funktionstypen (1)

- Auch Funktionen haben einen Typ
- Funktion hat mehrere Eingaben und eine Ausgabe
- Jeder der Eingaben und die Ausgabe haben einen Typ
- Verkettung durch \rightarrow

Funktionstypen (1)

- Auch Funktionen haben einen Typ
- Funktion hat mehrere Eingaben und eine Ausgabe
- Jeder der Eingaben und die Ausgabe haben einen Typ
- Verkettung durch `->`

```

Prelude> :type not 
not :: Bool -> Bool
Prelude> :type (&&) 
(&&) :: Bool -> Bool -> Bool
Prelude> :type (||) 
(||) :: Bool -> Bool -> Bool
  
```

- `not`: Eine Eingabe vom Typ `Bool` und Ausgabe vom Typ `Bool`
- `(&&)`: Zwei Eingaben vom Typ `Bool` und Ausgabe vom Typ `Bool`
- `(||)`: Zwei Eingaben vom Typ `Bool` und Ausgabe vom Typ `Bool`

Funktionstypen (2)

Allgemein: f erwartet n Eingaben, dann ist der Typ von f :

$$f :: \underbrace{\text{Typ}_1}_{\text{Typ des 1. Arguments}} \rightarrow \underbrace{\text{Typ}_2}_{\text{Typ des 2. Arguments}} \rightarrow \dots \rightarrow \underbrace{\text{Typ}_n}_{\text{Typ des } n. \text{ Arguments}} \rightarrow \underbrace{\text{Typ}_{n+1}}_{\text{Typ des Ergebnisses}}$$

- \rightarrow in Funktionstypen ist **rechts-geklammert**
- $(\&\&) :: \text{Bool} \rightarrow \text{Bool} \rightarrow \text{Bool}$
entspricht $(\&\&) :: \text{Bool} \rightarrow (\text{Bool} \rightarrow \text{Bool})$
und **nicht** $(\&\&) :: (\text{Bool} \rightarrow \text{Bool}) \rightarrow \text{Bool}$

- Das passt zur partiellen Anwendung:
 $(\&\&) :: \text{Bool} \rightarrow (\text{Bool} \rightarrow \text{Bool})$
 $\text{True} :: \text{Bool}$

 $((\&\&) \text{ True}) :: (\text{Bool} \rightarrow \text{Bool})$

Funktionstypen (3)

Typen von mod und div:

```
mod :: Integer -> Integer -> Integer
```

```
div :: Integer -> Integer -> Integer
```

In Wirklichkeit:

```
Prelude> :type mod   
mod :: (Integral a) => a -> a -> a  
Prelude> :type div   
div :: (Integral a) => a -> a -> a
```

In etwa: Für alle Typen a die Integral-Typen sind,
hat mod den Typ $a \rightarrow a \rightarrow a$

Funktionstypen (4)

```
Prelude> :type (==)   
(==) :: (Eq a) => a -> a -> Bool  
Prelude> :type (<)   
(<) :: (Ord a) => a -> a -> Bool  
Prelude> :type (<=)   
(<=) :: (Ord a) => a -> a -> Bool  
Prelude> :type (+)   
(+) :: (Num a) => a -> a -> a  
Prelude> :type (-)   
(-) :: (Num a) => a -> a -> a
```

Funktionstypen (5)

Die Typen müssen stets passen, sonst gibt's einen **Typfehler**:

```
Prelude> :type not
not :: Bool -> Bool
Prelude> not 'C'
<interactive>:1:4:
  Couldn't match expected type 'Bool' against inferred type 'Char'
  In the first argument of 'not', namely 'C'
  In the expression: not 'C'
  In the definition of 'it': it = not 'C'
```

Manchmal “merkwürdige” Fehlermeldung:

```
Prelude> not 5
<interactive>:1:4:
  No instance for (Num Bool)
    arising from the literal '5' at <interactive>:1:4
  Possible fix: add an instance declaration for (Num Bool)
  In the first argument of 'not', namely '5'
  In the expression: not 5
  In the definition of 'it': it = not 5
```

Funktionen selbst definieren

```
verdopple x = x + x
```

In der Mathematik würde man schreiben $\text{verdopple}(x) = x + x$

Funktionen selbst definieren

```
verdopple x = x + x
```

In der Mathematik würde man schreiben $\text{verdopple}(x) = x + x$

Allgemein:

funktion_Name $par_1 \dots par_n = Haskell_Ausdruck$

wobei

- par_i : Formale Parameter, z.B. Variablen x, y, \dots
- Die par_i dürfen rechts im *Haskell_Ausdruck* verwendet werden
- *funktion_Name* muss mit Kleinbuchstaben oder einem Unterstrich beginnen

Funktionen selbst definieren

```
verdoppeln :: Integer -> Integer  
verdoppeln x = x + x
```

In der Mathematik würde man schreiben $\text{verdoppeln}(x) = x + x$

Allgemein:

$$\text{funktion_Name } par_1 \dots par_n = \text{Haskell_Ausdruck}$$

wobei

- par_i : Formale Parameter, z.B. Variablen x, y, \dots
- Die par_i dürfen rechts im *Haskell_Ausdruck* verwendet werden
- *funktion_Name* muss mit Kleinbuchstaben oder einem Unterstrich beginnen

Man darf auch den Typ angeben!

Funktion testen

```
Prelude> :load programme/einfacheFunktionen.hs   
[1 of 1] Compiling Main ( programme/einfacheFunktionen.hs)  
Ok, modules loaded: Main.  
*Main> verdopple 5   
10  
*Main> verdopple 100   
200  
*Main> verdopple (verdopple (2*3) + verdopple (6+9))   
84
```

Fallunterscheidung: if-then-else

Syntax: `if b then e1 else e2`

```
verdoppleGerade :: Integer -> Integer
verdoppleGerade x = if even x then verdopple x else x
```

even testet, ob eine Zahl gerade ist:

```
even x = x 'mod' 2 == 0
```

```
*Main> :reload 
[1 of 1] Compiling Main ( programme/einfacheFunktionen.hs )
Ok, modules loaded: Main.
*Main> verdoppleGerade 50 
100
*Main> verdoppleGerade 17 
17
```

Fallunterscheidung: if-then-else (2)

Verschachteln von if-then-else:

```
jenachdem :: Integer -> Integer
jenachdem x = if x < 100 then 2*x else
              if x <= 1000 then 3*x else x
```

Falsche Einrückung:

```
jenachdem x =
if x < 100 then 2*x else
  if x <= 1000 then 3*x else x
```

```
Prelude> :reload 
[1 of 1] Compiling Main ( programme/einfacheFunktionen.hs )

programme/einfacheFunktionen.hs:9:0:
  parse error (possibly incorrect indentation)
Failed, modules loaded: none.
Prelude>
```

Noch ein Beispiel

```
verdoppeln_oder_verdreifachen :: Bool -> Integer -> Integer
verdoppeln_oder_verdreifachen b x =
  if b then 2*x else 3*x
```

```
*Main> verdoppeln_oder_verdreifachen True 10
20
*Main> verdoppeln_oder_verdreifachen False 10
30
```

verdoppeln mithilfe von verdoppeln_oder_verdreifachen:

```
verdoppeln2 :: Integer -> Integer
verdoppeln2 x = verdoppeln_oder_verdreifachen True x
-- oder auch:
verdoppeln3 :: Integer -> Integer
verdoppeln3 = verdoppeln_oder_verdreifachen True
```

verdoppeln3: **keine** Eingabe, **Ausgabe ist eine Funktion**

Higher-Order Funktionen

- D.h.: **Rückgabewerte** dürfen in Haskell auch **Funktionen** sein
- Auch **Argumente** (Eingaben) dürfen **Funktionen** sein:

```
wende_an_und_addiere f x y = (f x) + (f y)
```

```
*Main> wende_an_und_addiere verdopple 10 20   
60  
*Main> wende_an_und_addiere jenachdem 150 3000   
3450
```

Daher spricht man auch von **Funktionen höherer Ordnung!**

Nochmal Typen

Typ von `wende_an_und_addiere`

```
wende_an_und_addiere :: (Integer -> Integer) -> Integer -> Integer -> Integer
```

```
wende_an_und_addiere f x y = (f x) + (f y)
```

Nochmal Typen

Typ von wende_an_und_addiere

`wende_an_und_addiere :: (Integer -> Integer) -> Integer -> Integer -> Integer`

 $\underbrace{\hspace{15em}}_{\text{Typ von } f}$

 $\underbrace{\hspace{5em}}_{\text{Typ von } x}$

 $\underbrace{\hspace{5em}}_{\text{Typ von } y}$

 $\underbrace{\hspace{5em}}_{\text{Typ des Ergebnisses}}$

`wende_an_und_addiere f x y = (f x) + (f y)`

Nochmal Typen

Typ von wende_an_und_addiere

```
wende_an_und_addiere :: (Integer -> Integer) -> Integer -> Integer -> Integer
```

```
wende_an_und_addiere f x y = (f x) + (f y)
```

Achtung: Im Typ

```
(Integer -> Integer) -> Integer -> Integer -> Integer
```

darf man die Klammern **nicht** weglassen:

```
Integer -> Integer -> Integer -> Integer -> Integer
```

denn das entspricht

```
Integer -> (Integer -> (Integer -> (Integer -> Integer))).
```

Polymorphe Typen

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a  
zweimal_anwenden f x = f (f x)
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

Polymorphe Typen

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

z.B. `a = Int`

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
```

Polymorphe Typen

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

z.B. `a = Int`

```
zweimal_anwenden :: (Int -> Int) -> Int -> Int
```

Polymorphe Typen

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

z.B. $a = \text{Int}$

```
zweimal_anwenden :: (Int -> Int) -> Int -> Int
```

z.B. $a = \text{Bool}$

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
```

Polymorphe Typen

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

z.B. $a = \text{Int}$

```
zweimal_anwenden :: (Int -> Int) -> Int -> Int
```

z.B. $a = \text{Bool}$

```
zweimal_anwenden :: (Bool -> Bool) -> Bool -> Bool
```

Polymorphe Typen

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

z.B. $a = \text{Int}$

```
zweimal_anwenden :: (Int -> Int) -> Int -> Int
```

z.B. $a = \text{Bool}$

```
zweimal_anwenden :: (Bool -> Bool) -> Bool -> Bool
```

z.B. $a = \text{Char} \rightarrow \text{Char}$

```
zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
```

Polymorphe Typen

```

zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)
  
```

Da **Typvariablen** in Haskell erlaubt sind, spricht man von **polymorphen Typen**

Für Typvariablen kann man Typen einsetzen!

z.B. $a = \text{Int}$

```
zweimal_anwenden :: (Int -> Int) -> Int -> Int
```

z.B. $a = \text{Bool}$

```
zweimal_anwenden :: (Bool -> Bool) -> Bool -> Bool
```

z.B. $a = \text{Char} \rightarrow \text{Char}$

```
zweimal_anwenden :: ((Char->Char)->(Char->Char))->(Char->Char)->(Char->Char)
```

Polymorphe Typen (2)

```

zweimal_anwenden :: (a -> a) -> a -> a
zweimal_anwenden f x = f (f x)

```

Der GHCi setzt beim Anwenden automatisch die richtigen Typen ein

```

*> :type verdopple
verdopple :: Integer -> Integer
*> zweimal_anwenden verdopple 10
40
*> :type not
not :: Bool -> Bool
*> zweimal_anwenden not True
True
*> :type vergleiche True
vergleiche True :: Bool -> String
*> zweimal_anwenden (vergleiche True) True
<interactive>:1:18:
  Couldn't match expected type 'Bool' against inferred type 'String'
  In the first argument of 'zweimal_anwenden', namely '(vergleiche True)'
  In the expression: zweimal_anwenden (vergleiche True)

```

Formale Parameter

Gesucht:

Funktion erhält zwei Eingaben und liefert
"Die Eingaben sind gleich",
wenn die beiden Eingaben gleich sind.

Formale Parameter

Gesucht:

Funktion erhält zwei Eingaben und liefert
"Die Eingaben sind gleich",
wenn die beiden Eingaben gleich sind.

Falscher Versuch:

```
sonicht x x = "Die Eingaben sind gleich!"
```

```
Conflicting definitions for 'x'  
In the definition of 'sonicht'  
Failed, modules loaded: none.
```

Die formalen Parameter müssen **unterschiedliche** Namen haben.

```
vergleiche x y =  
  if x == y then "Die Eingaben sind gleich!" else ""
```

Rekursion

„Wer Rekursion verstehen will, muss Rekursion verstehen.“

Rekursion

Eine Funktion ist **rekursiv**, wenn sie sich selbst aufrufen kann.

$$f\ x\ y\ z = \dots (f\ a\ b\ c) \dots$$

oder z.B. auch

$$\begin{aligned} f\ x\ y\ z &= \dots (g\ a\ b) \dots \\ g\ x\ y &= \dots (f\ c\ d\ e) \dots \end{aligned}$$

Rekursion (2)

Bei Rekursion muss man aufpassen:

```
endlos_eins_addieren x = endlos_eins_addieren (x+1)
```

endlos_eins_addieren a terminiert nicht!

Rekursion (3)

So macht man es richtig:

- **Rekursionsanfang**: Der Fall, für den sich die Funktion **nicht** mehr selbst aufruft.
- **Rekursionsschritt**: Der rekursive Aufruf
- Dabei darauf achten, dass der Rekursionsanfang irgendwann sicher erreicht wird.

Beispiel:

```
erste_rekursive_Funktion x =  
  if x <= 0 then 0 -- Rekursionsanfang  
  else x+(erste_rekursive_Funktion (x-1)) -- Rekursionsschritt
```

Rekursion (4)

```
erste_rekursive_Funktion x =  
  if x <= 0 then 0 -- Rekursionsanfang  
  else x+(erste_rekursive_Funktion (x-1)) -- Rekursionsschritt
```

Was berechnet `erste_rekursive_Funktion`?

- `erste_rekursive_Funktion n` ergibt 0 für $n \leq 0$
- $n > 0$?

Testen:

```
*Main> erste_rekursive_Funktion 5  
15  
*Main> erste_rekursive_Funktion 10  
55  
*Main> erste_rekursive_Funktion 11  
66  
*Main> erste_rekursive_Funktion 12  
78  
*Main> erste_rekursive_Funktion 1  
1
```

Rekursion (5)

```
erste_rekursive_Funktion x =  
  if x <= 0 then 0 -- Rekursionsanfang  
  else x+(erste_rekursive_Funktion (x-1)) -- Rekursionsschritt
```

Ein Beispiel nachvollziehen:

```
erste_rekursive_Funktion 5  
= 5 + erste_rekursive_Funktion 4  
= 5 + (4 + erste_rekursive_Funktion 3)  
= 5 + (4 + (3 + erste_rekursive_Funktion 2))  
= 5 + (4 + (3 + (2 + erste_rekursive_Funktion 1)))  
= 5 + (4 + (3 + (2 + (1 + erste_rekursive_Funktion 0))))  
= 5 + (4 + (3 + (2 + (1 + 0))))  
= 15
```

Rekursion (6)

```
erste_rekursive_Funktion x =  
  if x <= 0 then 0 -- Rekursionsanfang  
  else x+(erste_rekursive_Funktion (x-1)) -- Rekursionsschritt
```

Allgemein:

```
erste_rekursive_Funktion x  
= x + erste_rekursive_Funktion (x-1)  
= x + (x-1) + erste_rekursive_Funktion (x-2))  
= x + (x-1) + (x-2) + erste_rekursive_Funktion (x-3)))  
= ...
```

Rekursion (6)

```
erste_rekursive_Funktion x =  
  if x <= 0 then 0 -- Rekursionsanfang  
  else x+(erste_rekursive_Funktion (x-1)) -- Rekursionsschritt
```

Allgemein:

```
erste_rekursive_Funktion x  
= x + erste_rekursive_Funktion (x-1)  
= x + (x-1) + erste_rekursive_Funktion (x-2))  
= x + (x-1) + (x-2) + erste_rekursive_Funktion (x-3))  
= ...
```

Das ergibt $x + (x - 1) + (x - 2) + \dots + 0 = \sum_{i=0}^x i$

Rekursion (7)

Warum ist Rekursion nützlich?

- Man kann damit schwierige Probleme einfach lösen

Wie geht man vor?

- Rekursionsanfang:

Der einfache Fall, für den man die Lösung direkt kennt

$$\text{(z.B. } \sum_{i=0}^0 i = 0 \text{)}$$

- Rekursionsschritt:

Man löst ganz wenig selbst, bis das Problem etwas kleiner ist.

Das (immer noch große) Restproblem erledigt die Rekursion,

$$\text{z.B. } \sum_{i=0}^x i = x + \sum_{i=0}^{x-1} i \text{ (für } x > 0 \text{)}$$

Rekursion (8)

Beispiel: n -mal Verdoppeln

- Rekursionsanfang:

```
n_mal_verdoppeln :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln x n =
```

Rekursion (8)

Beispiel: n -mal Verdoppeln

- Rekursionsanfang: $n = 0$: Gar nicht verdoppeln

```
n_mal_verdoppeln :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln x n =
  if n == 0 then x
```

Rekursion (8)

Beispiel: n -mal Verdoppeln

- Rekursionsanfang: $n = 0$: Gar nicht verdoppeln
- Rekursionsschritt: $n > 0$: Einmal selbst verdoppeln, die restlichen $n - 1$ Verdopplungen der Rekursion überlassen

```
n_mal_verdoppeln :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln x n =
  if n == 0 then x
  else n_mal_verdoppeln (verdopple x) (n-1)
```

Pattern matching (auf Zahlen)

```
n_mal_verdoppeln :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln x n =
  if n == 0 then x
  else n_mal_verdoppeln (verdopple x) (n-1)
```

Man darf statt Variablen auch **Pattern** in der Funktionsdefinition verwenden, und **mehrere Definitionsgleichungen** angeben. Die Pattern werden von unten nach oben abgearbeitet.

```
n_mal_verdoppeln2 :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln2 x 0 = x
n_mal_verdoppeln2 x n = n_mal_verdoppeln2 (verdopple x) (n-1)
```

Falsch:

```
n_mal_verdoppeln2 :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln2 x n = n_mal_verdoppeln2 (verdopple x) (n-1)
n_mal_verdoppeln2 x 0 = x
```

Guards

Guards (Wächter): Boolesche Ausdrücke,
die die Definition der Funktion festlegen

```
f x1 ... xm
  | 1. Guard = e1
  ...
  | n. Guard = en
```

- Abarbeitung von oben nach unten
- Erster Guard, der zu True auswertet, bestimmt die Definition.

```
n_mal_verdoppeln3 :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln3 x n
  | n == 0      = x
  | otherwise = n_mal_verdoppeln3 (verdopple x) (n-1)
```

Vordefiniert: otherwise = True

Die Error-Funktion

```
n_mal_verdoppeln3 :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln3 x n
  | n == 0      = x
  | otherwise = n_mal_verdoppeln3 (verdopple x) (n-1)
```

Was passiert bei negativem n ?

Die Error-Funktion

```
n_mal_verdoppeln3 :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln3 x n
  | n == 0    = x
  | otherwise = n_mal_verdoppeln3 (verdopple x) (n-1)
```

Was passiert bei negativem n?

- `error :: String -> a`

```
n_mal_verdoppeln4 :: Integer -> Integer -> Integer
n_mal_verdoppeln4 x n
  | n < 0    = error "Negatives Verdoppeln verboten!"
  | n == 0    = x
  | otherwise = n_mal_verdoppeln4 (verdopple x) (n-1)
```

```
*Main> n_mal_verdoppeln4 10 (-10)
*** Exception:
in n_mal_verdoppeln4: negatives Verdoppeln ist verboten
```

Beispiel

In einem Wald werden am 1.1. des ersten Jahres 10 Rehe gezählt. Der erfahrene Förster weiß, dass sich im Laufe eines Jahres, die Anzahl an Rehen durch Paarung verdreifacht. In jedem Jahr schießt der Förster 17 Rehe. In jedem 2. Jahr gibt der Förster die Hälfte der verbleibenden Rehe am 31.12. an einen anderen Wald ab. Wieviel Rehe gibt es im Wald am 1.1. des Jahres n ?



Beispiel

In einem Wald werden *am 1.1. des ersten Jahres 10 Rehe gezählt*. Der erfahrene Förster weiß, dass sich im Laufe eines Jahres, die Anzahl an Rehen durch Paarung verdreifacht. In jedem Jahr schießt der Förster 17 Rehe. In jedem 2. Jahr gibt der Förster die Hälfte der verbleibenden Rehe am 31.12. an einen anderen Wald ab. Wieviel Rehe gibt es im Wald am 1.1. des Jahres n ?

Rekursionsanfang: Jahr 1, 10 Rehe

```
anzahlRehe 1 = 10
```

Beispiel

In einem Wald werden am 1.1. des ersten Jahres 10 Rehe gezählt. Der erfahrene Förster weiß, dass sich im Laufe eines Jahres, die Anzahl an Rehen durch Paarung verdreifacht. In jedem Jahr schießt der Förster 17 Rehe. In jedem 2. Jahr gibt der Förster die Hälfte der verbleibenden Rehe am 31.12. an einen anderen Wald ab. Wieviel Rehe gibt es im Wald am 1.1. des Jahres n ?

Rekursionsanfang: Jahr 1, 10 Rehe

Rekursionsschritt: Sei k = Anzahl Rehe am 1.1. des Jahres $n - 1$

```
anzahlRehe 1 = 10
```

```
anzahlRehe n =
```

```
anzahlRehe (n-1)
```

Beispiel

In einem Wald werden am 1.1. des ersten Jahres 10 Rehe gezählt. Der erfahrene Förster weiß, dass sich im Laufe eines Jahres, die Anzahl an Rehen durch Paarung **verdreifacht**. In jedem Jahr schießt der Förster **17 Rehe**. In jedem **2. Jahr** gibt der Förster **die Hälfte** der verbleibenden Rehe am 31.12. an einen anderen Wald ab. Wieviel Rehe gibt es im Wald am 1.1. des Jahres n ?

Rekursionsanfang: Jahr 1, 10 Rehe

Rekursionsschritt: Sei k = Anzahl Rehe am 1.1. des Jahres $n - 1$

$$\text{Jahr } n: \begin{cases} 3 * k - 17, & \text{falls } n - 1 \text{ kein zweites Jahr} \\ (3 * k - 17) / 2, & \text{falls } n - 1 \text{ ein zweites Jahr} \end{cases}$$

```
anzahlRehe 1 = 10
anzahlRehe n = if even (n-1)
                then (3*(anzahlRehe (n-1))-17) `div` 2
                else 3*(anzahlRehe (n-1))-17
```

Beispiel (2)

```
*Main> anzahlRehe 1
10
*Main> anzahlRehe 2
13
*Main> anzahlRehe 3
11
*Main> anzahlRehe 4
16
*Main> anzahlRehe 5
15
*Main> anzahlRehe 6
28
*Main> anzahlRehe 7
33
*Main> anzahlRehe 8
82
*Main> anzahlRehe 9
114
*Main> anzahlRehe 10
325
*Main> anzahlRehe 50
3626347914090925
```

Let-Ausdrücke: Lokale Definitionen

```
anzahlRehe 1 = 10
anzahlRehe n = if even (n-1)
                then (3*(anzahlRehe (n-1))-17) 'div' 2
                else 3*(anzahlRehe (n-1))-17
```

Mit let:

```
anzahlRehe2 1 = 10
anzahlRehe2 n = let k = (3*anzahlRehe2 (n-1))-17
                  in if even (n-1) then k 'div' 2
                     else k
```

Let-Ausdrücke: Lokale Definitionen (2)

Allgemeiner:

```
let  Variable1  =  Ausdruck1  
     Variable2  =  Ausdruck2  
     ...  
     VariableN  =  AusdruckN  
in  Ausdruck
```

Listen und Programmieren mit Listen

Listen

- Liste = Folge von Elementen
- z.B. [True, False, False, True, True] und [1,2,3,4,5,6]
- In Haskell nur **homogene** Listen erlaubt:
Alle Elemente haben den **gleichen Typ**
- z.B. **verboten**: [True, 'a', False, 2]

```
Prelude> [True,'a',False,2]
```

```
<interactive>:1:6:
```

```
Couldn't match expected type 'Bool' against inferred type 'Char'
```

```
In the expression: 'a'
```

```
In the expression: [True, 'a', False, 2]
```

```
In the definition of 'it': it = [True, 'a', False, ....]
```

Listen: Typ

- Allgemeiner Typ: [a]
- Das a bezeichnet den Typ der Elemente
- z.B. Liste von Zeichen: Typ [Char] usw.

```
Prelude> :type [True,False]
[True,False] :: [Bool]
Prelude> :type ['A','B']
['A','B'] :: [Char]
Prelude> :type [1,2,3]
[1,2,3] :: (Num t) => [t]
```

Listen: Typ

- Allgemeiner Typ: [a]
- Das a bezeichnet den Typ der Elemente
- z.B. Liste von Zeichen: Typ [Char] usw.

```
Prelude> :type [True,False]
[True,False] :: [Bool]
Prelude> :type ['A','B']
['A','B'] :: [Char]
Prelude> :type [1,2,3]
[1,2,3] :: (Num t) => [t]
```

Auch möglich:

```
*Main> :type [verdopple, verdoppleGerade, jenachdem]
[verdopple, verdoppleGerade, jenachdem] :: [Integer -> Integer]

*MMain> :type [[True,False], [False,True,True], [True,True]]
[[True,False], [False,True,True], [True,True]] :: [[Bool]]
```

Listen erstellen

- Eckige Klammern und Kommas z.B. `[1,2,3]`
- Das ist jedoch nur **Syntaktischer Zucker**

Listen sind **rekursiv** definiert:

- „Rekursionsanfang“ ist die leere Liste `[]` („Nil“)
- „Rekursionsschritt“ mit `:` („Cons“)
 - x ein **Listenelement**
 - xs eine **Liste** (mit $n - 1$ Elementen)

Dann ist `x:xs` Liste mit n Elementen beginnend mit x und anschließend folgen die Elemente aus xs

`[1,2,3]` ist in Wahrheit `1:(2:(3:[]))`

Typen:

`[]` :: `[a]`

`(:)` :: `a -> [a] -> [a]`

Beispiel

Konstruiere die Listen der Zahlen $n, n - 1 \dots, 1$:

```
nbis1 :: Integer -> [Integer]
nbis1 0 = []
nbis1 n = n:(nbis1 (n-1))
```

```
*Main> nbis1 0
[]
*Main> nbis1 1
[1]
*Main> nbis1 10
[10,9,8,7,6,5,4,3,2,1]
*Main> nbis1 100
[100,99,98,97,96,95,94,93,92,91,90,89,88,87,86,85,84,83,82,81,80,79,
 78,77,76,75,74,73,72,71,70,69,68,67,66,65,64,63,62,61,60,59,58,57,
 56,55,54,53,52,51,50,49,48,47,46,45,44,43,42,41,40,39,38,37,36,35,
 34,33,32, 31,30,29,28,27,26,25,24,23,22,21,20,19,18,17,16,15,14,13,
 12,11,10,9,8,7,6,5,4,3,2,1]
```

Listen zerlegen

Vordefiniert:

- `head :: [a] -> a` liefert das erste Element einer nicht-leeren Liste
- `tail :: [a] -> [a]` liefert den Schwanz einer nicht-leeren Liste.
- `null :: [a] -> Bool` testet, ob eine Liste leer ist

```
*> head [1,2]
1
*> tail [1,2,3]
[2,3]
*> head []
*** Exception: Prelude.head: empty list
*> null []
True
*> null [4]
False
```

Beispiel

Funktion, die das letzte Element einer Liste liefert.

```
letztesElement :: [a] -> a
letztesElement xs = if null xs then
                    error "Liste ist leer"
                    else
                      if null (tail xs) then head xs
                      else letztesElement (tail xs)
```

```
Main> letztesElement [True,False,True]
True
*Main> letztesElement [1,2,3]
3
*Main> letztesElement (nbis1 1000)
1
*Main> letztesElement [[1,2,3], [4,5,6], [7,8,9]]
[7,8,9]
```

Listen zerlegen mit Pattern

In

$$f \text{ par}_1 \dots \text{ par}_n = \text{rumpf}$$

dürfen par_i auch sog. **Pattern** sein.

Z.B.

```
eigenesHead []      = error "empty list"
eigenesHead (x:xs) = x
```

Auswertung von `eigenesHead (1:(2:[]))`

- Das erste Pattern das zu `(1:(2:[]))` passt („matcht“) wird genommen
- Dies ist `(x:xs)`. Nun wird anhand des Patterns zerlegt:

$$x = 1$$

$$xs = (2:[])$$

Beispiele: Pattern-Match

```
eigenesNull []      = True
eigenesNull (x:xs) = False

-- alternativ:
eigenesNull2 []     = True
eigenesNull2 xs     = False -- matcht immer!

-- falsch!:
falschesNull xs     = False
falschesNull []     = True
```

```
Warning: Pattern match(es) are overlapped
In the definition of 'falschesNull': falschesNull [] = ...
Ok, modules loaded: Main.
*Main> falschesNull [1]
False
*Main> falschesNull []
False
*Main> eigenesNull []
True
```

Letztes Element mit Pattern:

```
letztesElement2 []      = error "leere Liste"  
letztesElement2 (x:[]) = x  
letztesElement2 (x:xs) = letztesElement2 xs
```

(x:[]) passt nur für einelementige Listen!

Vordefinierte Listenfunktionen (Auswahl)

- `length :: [a] -> Int` berechnet die Länge einer Liste
- `take :: Int -> [a] -> [a]` erwartet eine Zahl k und eine Liste xs und liefert die Liste der erste k Elemente von xs
- `drop :: Int -> [a] -> [a]` erwartet eine Zahl k und eine Liste xs und liefert xs ohne die der ersten k Elemente.
- `(++) :: [a] -> [a] -> [a]` „append“: hängt zwei Listen aneinander, kann infix in der Form $xs ++ ys$ verwendet werden.
- `concat :: [[a]] -> [a]` glättet eine Liste von Listen. Z.B. `concat [xs,ys]` ist gleich zu `xs ++ ys`.
- `reverse :: [a] -> [a]` dreht die Reihenfolge der Elemente einer Liste um.

Nochmal Strings

"Hallo Welt" ist nur syntaktischer Zucker für

```
['H','a','l','l','o',' ','W','e','l','t']
```

bzw.

```
'H':('a':('l':('l':('o':(' ':(('W':('e':('l':('t':[]))))))))))
```

```
*Main> head "Hallo Welt"
'H'
*Main> tail "Hallo Welt"
"allo Welt"
*Main> null "Hallo Welt"
False
*Main> null ""
True
*Main> letztesElement "Hallo Welt"
't'
```

Funktionen auf Strings

- `words :: String -> [String]`: Zerlegt eine Zeichenkette in eine *Liste von Worten*
- `unwords :: [String] -> String`: Macht aus einer Liste von Worten einen einzelnen String.
- `lines :: String -> [String]`: Zerlegt eine Zeichenkette in eine *Liste von Zeilen*

Z.B.

```
anzahlWorte :: String -> Int
anzahlWorte text = length (words text)
```

Paare und Tupel

- Paare in Haskell: (e_1, e_2) z.B. $(1, 'A')$
- Die Typen der Komponenten dürfen **verschieden** sein.

```
Main> :type ("Hallo",True)
("Hallo",True) :: ([Char], Bool)
Main> :type ([1,2,3], 'A')
([1,2,3],False) :: (Num t) => ([t], Char)
*Main> :type (letztesElement, "Hallo" ++ "Welt")
(letztesElement, "Hallo" ++ "Welt") :: ([a] -> a, [Char])
```

Paare und Tupel (2)

Zugriffsfunktionen:

- `fst :: (a,b) -> a` nimmt ein Paar und liefert das linke Element.
- `snd :: (a,b) -> b` liefert das rechte Element eines Paares.

```
*Main> fst (1,'A')  
1  
*Main> snd (1,'A')  
'A'  
*Main>
```

Pattern-Match auf Paaren

```
eigenesFst (x,y) = x  
eigenesSnd (x,y) = y  
paarSumme (x,y) = x+y
```

Tupel

Wie Paare, aber mit mehr Komponenten.

```
*Main> :set +t
*Main> ('A',True,'B')
('A',True,'B')
it :: (Char, Bool, Char)
*Main> ([1,2,3],(True,'A',False,'B'),'B')
([1,2,3],(True,'A',False,'B'),'B')
it :: ([Integer], (Bool, Char, Bool, Char), Char)
```

Auch hier kann man Pattern verwenden:

```
erstes_aus_vier_tupel (w,x,y,z) = w
-- usw.
viertes_aus_vier_tupel (w,x,y,z) = z
```